



1. Johannes 5,20: „Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.“ Jesus ist also Gott in Person und auch das ewige Leben in Person!

Hebräer 1,8: Der Text aus Psalm 45,7: „Gott, dein Thron bleibt immer und ewig.“ wird in Hebräer 1,8 zitiert und dort direkt auf Jesus angewandt: „Aber von dem Sohn heißt es (Psalm 45,7): „Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.““

Offenbarung 1,8: Wer sagt in Offenbarung 1,8: „Ich bin das A und das O, spricht Gott, der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“? Es ist der wiederkommende Herr, und das ist eindeutig Jesus! Somit ist Jesus „Gott, der Herr!“ – Jesus ist der „Allmächtige!“ – Jesus ist das „A und O“ – er ist Anfang und Ende!

Gutschein



Name, Vorname:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Land:

Bitte einsenden an:

Bruderhand-Medien

Am Hofe 2, 29342 Wienhausen, Deutschland

05149 9891-0 | info@bruderhand.de | komm-zu-jesus.de/gutschein

Offenbarung 15,3: In einem Loblied zur Ehre Gottes wird Jesus als der allmächtige Gott bezeichnet: „*Und sangen ... das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott!*“

Ohne Jesus haben wir Gott, den Vater, nicht!

Manche denken, es genügt, an Gott, den Vater, zu glauben und zu ihm zu beten. Aber lehrt das die Bibel? Einige Belegstellen geben uns Aufschluss in dieser Frage:

- „Damit sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt (auch) den Vater nicht“ (Johannes 5,23).
- „Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater“ (1. Johannes 2,23).
- „Wer an ihn (= Jesus) glaubt, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht (an ihn) glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes“ (Johannes 3,18).

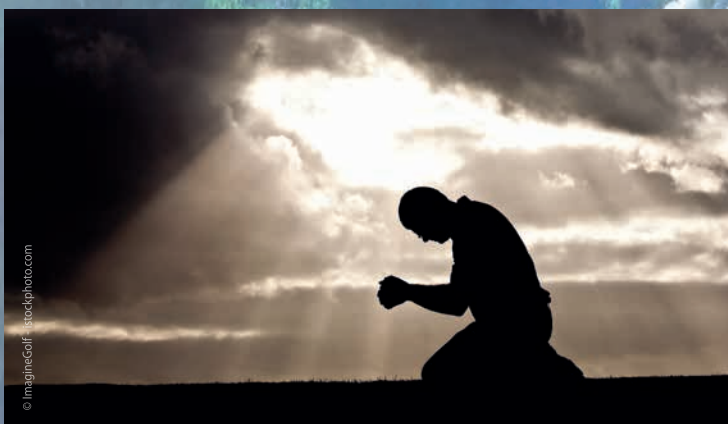
Ohne Jesus haben wir kein ewiges Leben!

Zu Gott, dem Vater, und in sein Himmelreich können wir nur durch Jesus, den Herrn, gelangen. Gott selbst hat es so verfügt, dass wir ewiges Leben nur durch Jesus erlangen können. Darum lesen wir in Römer 3,25: „Den (Herrn Jesus Christus) hat Gott für den Glauben hingestellt.“ Das Neue Testament betont:

- Jesus ist der einzige Weg zum Vater: „Ich (Jesus) bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Johannes 14,6).
- Jesus ist der einzige Mittler zwischen Gott, dem Vater, und uns: „Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus“ (1. Timotheus 2,5). Für diese Funktion hat Gott weder Maria noch einen Heiligen eingesetzt.
- Jesus ist der einzige Heilsbringer: „In keinem anderen ist das Heil, ist auch kein anderer Name unter dem

Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden“ (Apostelgeschichte 4,12).

Halten wir fest: Um zu Gott, dem Vater, und in das Himmelreich zu gelangen, brauchen wir Jesus! Es gibt keine andere Möglichkeit. Die im Titel gestellte Frage „Geht es auch ohne Jesus?“ ist somit mit einem klaren „NEIN“ zu beantworten. Keiner der anderen sogenannten Retter, außer Jesus, erfüllt die nötigen Qualifikationen und somit kommt einzig und allein Jesus als Retter in Frage.



Wie gehe ich über die Brücke?

Bezugnehmend auf die eingangs erwähnte Brücke vom Parana stellen wir uns einen Wanderer vor, der die große Brücke mit der Überschrift „Jesus“ sieht. Vom Hörensagen soll es noch andere Brücken geben. Er geht flussabwärts und findet einige Stege, z. B. mit der Aufschrift: Islam, Hinduismus, Buddhismus, Zeugen Jehovas. Sie sehen nach einer Überquerungsmöglichkeit aus, enden aber schon nach wenigen Metern und führen somit nicht über den breiten Fluss. So benutzt er schließlich die **einzig wirkliche Brücke.**

In Johannes 16,9 spricht Jesus von der größten Verfehlung, die so viele begehen, nämlich über „die Sünde, dass sie nicht glauben an mich.“ Diese Sünde hat ausschließenden Charakter vom Reich Gottes, aber Du kannst sie beseiti-

gen, wenn Du noch heute zu Jesus – bildlich gesprochen – über die Brücke „Jesus“ gehst, d. h. wenn Du Dich im Gebet zu ihm wendest und ein Nachfolger Jesu wirst. Mache ein Gebet wie das folgende zu Deinem eigenen und wende Dich damit an den Retter Jesus:

„Herr Jesus Christus, ich habe meine verlorene Situation erkannt, weil ich bisher ohne Dich gelebt und gehandelt habe. Darüber bin ich zutiefst erschrocken und flehe Dich um Hilfe an. Vergib mir alle Schuld meines Lebens. Meine bisherige Lebensweise war verkehrt, weil ich ohne Dich gelebt habe, aber nun will ich mich in Deine Spur begeben. Ich lade Dich ein, in mein Leben zu kommen. Gib mir Freude dabei, in Deinem Wort, der Bibel, zu lesen und immer mehr von Dir zu erkennen und das neu Erkannte auch umzusetzen. Sei Du nun allezeit mein Herr. Ich danke Dir von ganzem Herzen, dass Du mich von meinen Sünden befreit hast und ich jetzt durch Dich ein Kind Gottes sein darf. Amen.“

Direktor und Professor a.D.
Dr.-Ing. Werner Gitt
wernergitt.de



Weitere Infos:



Bruderhand-Medien
Am Hofe 2, 29342 Wienhausen, Deutschland
Telefon: 05149 98 91-0, Fax: -19
E-Mail: info@bruderhand.de; Homepage: bruderhand.de

Wir empfehlen Ihnen unseren
Video-Podcast „Botschaften fürs Leben“: [videos.bruderhand.de](https://www.videos.bruderhand.de)

Bruderhand-Medien ist ein Arbeitszweig im Missionswerk Bruderhand e.V. Das Missionswerk hat die Bibel, das Wort Gottes, als Grundlage und arbeitet überkonfessionell. Diese Zeitschrift dient der Verbreitung des Evangeliums, der guten Nachricht von Jesus Christus. Die Weitergabe erfolgt in Eigenverantwortung der verteilenden Privatperson, Einrichtung oder Gemeinde.

Gern senden wir Ihnen eine Auswahl weiterer kostenloser Schriften zu. Auch mit seelsorgerlichen Fragen dürfen Sie sich gern an uns wenden. Wir empfehlen Ihnen auch unseren Online-Bibelkurs: [komm-zu-jesus.de](https://www.komm-zu-jesus.de)

9. Auflage 2021 – Best.-Nr. 134-0

WERNER GITT

Geht es
auch ohne
JESUS?



Geht es auch ohne JESUS?

Jesus – an ihm scheiden sich die Geister, und an ihm scheiden sich auch Lebenswege. War er nur ein Religionsgründer unter vielen anderen, ein Sozialreformer oder ein vorbildlicher Mensch, der bereit war, für seine Idee zu sterben? Ja, dann können wir ihn getrost beiseitelassen. Ist er aber Gottes Sohn, der vom Himmel kam, um uns durch Kreuz und Auferstehung das ewige Leben zu geben, dann hat er für uns die allergrößte Bedeutung. Würden wir ihn ablehnen, dann wäre das am Ende unserer Tage die größte Katastrophe, nämlich der Verlust des ewigen Lebens.

- **Muslime** wenden sich ausschließlich an Allah und lehnen Jesus als Sohn Gottes strikt ab. Daher beten sie auch nie zu ihm.
- Die **Zeugen Jehovas** richten ihre Gebete ausschließlich an Jehova; nie an Jesus.
- Bei der Eröffnung des **Kanadischen Parlamentes** wurde früher zu Jesus gebetet. Nach zahlreichen Protesten wurde Jesus als Gebetsadresse gestrichen, und nun wird ausschließlich zu Gott gebetet.

- Die **Pharisäer und Schriftgelehrten** – Zeitgenossen Jesu – wandten sich gegen Jesus. Sie nahmen Anstoß an seiner Behauptung, der Sohn Gottes zu sein. Sie beschuldigten ihn sogar der Gotteslästerung, als er sagte, „**Gott sei sein Vater, und machte sich** (dadurch) **selbst Gott gleich**“ (Johannes 5,18) und sie trachteten danach, ihn zu töten.

Wenn es um die Frage geht, an wen wir uns im Gebet wenden sollen, dann gibt es ein geradezu heilloses Durcheinander. Im Wort Gottes, der Bibel, finden wir jedoch eine klare Antwort.

Die Brücke vom Parana

In Paraguay stand ich am Ufer eines außergewöhnlich breiten Flusses – es war der **Parana**! Er entspringt in Brasilien, ist etwa 4000 km lang und bildet mit dem **Rio Uruguay** das Delta des **Rio de la Plata** mit einer Wasserabflussmenge von immensen 18 000 m³/s. Steht man am Ufer des Parana, meint man, vor einem riesigen See zu stehen.

Stellen wir uns einmal vor, Gott wäre auf der anderen Seite dieses sehr breiten Flusses und wir wollten zu ihm kommen. Der Fluss hat eine so beachtliche Strömung, dass niemand so viel Kraft hat, um zum anderen Ufer zu schwimmen. Außerdem würden Krokodile das Vorhaben vereiteln. Wir haben also keine Chance, zu Gott zu gelangen. So lässt Gott eine Brücke bauen und erklärt uns: „**Ich habe euch eine Brücke zu mir gebaut. Es gibt nur eine einzige! Wenn du zu mir kommen willst, musst du diese benutzen. Es gibt keinen anderen Weg. Diese Brücke heißt Jesus!**“

Jesus ist der einzige von Gott gesandte Retter!

Jesus ist der von Gott, dem Vater, gesandte Retter – das bezeugen uns viele Aussagen des Neuen Testaments:

- „**Und sie** (= Maria) **wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden**“ (Matthäus 1,21).
- „**Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde**“ (Johannes 3,17).

- „**Ich** (= Jesus) **bin die Tür, wenn jemand durch mich hineingeht, der wird selig werden**“ (Johannes 10,9).
- „**Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen**“ (Johannes 5,24).

Eine ganz große Provokation in unserer multireligiösen Gesellschaft ist das Wort von Jesus in Johannes 14,6: „**Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.**“ Diese Eindeutigkeit aber ist gerade das Markenzeichen von Jesus.



Jesus ist Gott!

Ob Jesus Gottes Sohn ist oder nicht, ist die bedeutendste Frage überhaupt, denn von ihrer richtigen Beantwortung hängt unser ewiger Verbleib ab. Kein noch so angesehener Gelehrter kann uns die Antwort geben, sondern nur Gott allein in seinem Wort. Die folgenden biblischen Aussagen (A1 bis A5) bezeugen, dass Jesus Gott ist:

A1: Die Macht Jesu. Er vergibt Sünden. Vier Männer brachten einen Gelähmten zu Jesus (Markus 2,1-12). Wegen der großen Menschenmenge in dem Haus, deckten sie das Dach ab und ließen den Mann auf einer Trage hinunter. Jesus sagte zu dem Kranken (Markus 2,5): „**Deine Sünden sind dir vergeben.**“ Einige Schriftgelehrte

waren Augenzeugen und dachten: „**Wie redet der so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben als Gott allein?**“ (Markus 2,7). Sie wussten in biblisch korrekter Weise, dass nur Gott Sünden vergeben kann. Nun hätte ihr schlussfolgerndes Denken einsetzen müssen: **Der**, der hier vor uns steht, **muss also Gott sein!**

A2: Die Autorität Jesu: Jesus erklärte in Johannes 5,19: „**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.**“ Die zweite Hälfte der Antwort Jesu – dass alles, was der Vater tut, der Sohn in gleicher Weise tun kann – zeigt unmissverständlich, dass Jesus Gott ist. Denn wer kann alles tun, was Gott tut? Nur derjenige, **der selber Gott ist!**

A3: Die Anbetung Jesu: Nach dem biblischen Zeugnis darf nur Gott angebetet werden – kein Engel, kein Mensch, auch nicht Maria, keine Heiligen! (Offenbarung 22,8-9). Auf mannigfache Weise wird Jesus angebetet. Dies belegt eindeutig, dass er Gott ist:

- Die **Weisen aus dem Morgenland** waren gekommen, um Jesus anzubeten: „**Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten ... und sie fielen nieder und beteten das Kindlein an**“ (Matthäus 2,2 + 11).
- Bei der Steinigung des **Stephanus** betete dieser zu Jesus: „**Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!**“ (Apostelgeschichte 7,59). Ihm wurde sogleich der Blick in den Himmel gewährt, und er sah Jesus zur Rechten Gottes stehen.
- Als **Thomas** erstmals den Auferstandenen sah, zweifelte er, ob es wohl Jesus sei, bis er ihm die von seiner Kreuzigung verursachten Nägelmale und die Narbe an seiner Seite zeigte. Da erkannte er Jesus als Gott und betete ihn an: „**Mein Herr und mein Gott**“ (Johannes 20,28).
- Von den **Jüngern** wird gesagt: „**Sie aber beteten ihn** (= Jesus) **an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude**“ (Lukas 24,52).

- Nach Hebräer 1,6 betet die gesamte **Engelswelt** Jesus an: „**Und es sollen ihn** (= Jesus) **alle Engel Gottes anbeten.**“ Ja, sogar alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde bringen dem Lamm (= Jesus) Lobpreis und **Anbetung**: „**Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit**“ (Offenbarung 5,13).

A4: Die ewige Existenz Jesu und sein Wirken in der Schöpfung: Der Anfang des Johannes-Evangeliums lautet (Johannes 1,1-3): „**Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.**“ Noch deutlicher erkennen wir die Gottgleichheit von Jesus, wenn wir für „**Wort**“ „**Jesus**“ einsetzen, denn in Vers 14 wird gesagt, dass Jesus das Wort ist:

„Im Anfang war Jesus, und Jesus war bei Gott, und **Gott war Jesus**. Jesus war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch Jesus gemacht, und ohne Jesus ist nichts gemacht, was gemacht ist.“

A5: Weitere Bestätigungen der Gottheit Jesu: **Römer 9,5:** „**Christus... , der da ist Gott über alles, sei gelobt in Ewigkeit. Amen.**“ Diese Aussage, dass Jesus Gott ist, wird durch das „Amen“ noch bekräftigt!

Gutschein 134

Ich bestelle kostenlos:

- „**Fragen, die immer wieder gestellt werden**“ Ein Taschenbuch von Werner Gitt, 192 Seiten
Der Autor gibt Antworten auf Fragen, die aus Gesprächen mit fragenden Menschen erwachsen sind. Es werden u. a. folgende Themen behandelt: Gott, Bibel, Schöpfung, Wissenschaft, Glaube, Rettung, Religionen, Glauben, Tod und Ewigkeit.
- „**Die Bibel**“ Altes und Neues Testament, 1.488 Seiten
Der Gutschein ist nur einmalig verwendbar.

